

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Um 4 Uhr 45 Minuten nachmittags des 18. Juni langte die Depesche ein, die die Ablösung des Regiments, die in der Nacht stattfinden sollte, verfügte. Tatsächlich wurden aber nur 7 Kompagnien in der Nacht zum 19., die andern 5 Kompagnien und das Regimentskommando erst in der Nacht zum 20. Juni abgelöst.

Verluste vom 16. März 1916 bis 21. Juni 1916	Offiziere				Mannschaft			
	tot	ver- wundet	ver- mißt	ge- fangen	tot	ver- wundet	ver- mißt	ge- fangen
	3	8	.	.	14	87	8	.

Gegen Rußland 1916.

Skizze 13
beiliegend.

Das Regimentskommando, abgelöst von Oberst Sertić des Infanterieregiments Nr. 33, verließ unter dem Kampfgetöse um 9 Uhr 30 Minuten abends des 19. Juni seinen bisherigen Standpunkt am Belmonte und begab sich, begleitet von den Grützen der feindlichen Artillerie, über Tresche zum Fort Pta. Corbin, von wo der nicht ungefährliche Abstieg erfolgte, bei dem Fähnrich Richter durch Steinschlag getötet wurde. Um 2 Uhr 30 Minuten früh des 20. Juni in Scalzeri eingetroffen, wo auch bald die letzten Teile des Regiments einlangten, wurde bis 5 Uhr 30 Minuten nachmittags gerastet. Feindliche Flieger warfen bei Posta am anderen Asticoufer, wo der Thronfolger sein Quartier hatte, Bomben ab, die jedoch keinen Erfolg erzielten. Dann wurde über Carbonare nach Centa weitermarschiert. In Carbonare empfing Oberst Unger, nachdem der Oberstbrigadier Majewski am 17. Juni krank abgegangen war, vom Interimsbrigadier Oberst Jawada nähere Weisungen. Centa, um 10 Uhr abends erreicht, vereinigte die im März im Abschnitt Hochlinz zurückgelassene und gerade dort eingetroffene 13., 14. und 15. Kompagnie wieder mit dem Regiment. In der dortigen Kirche wurde am 21. vormittags für die auf dem Kampfplatz gebliebenen Kameraden ein Requiem abgehalten. Um 12 Uhr 45 Minuten nachmittags ging es weiter über Trient nach Gardolo und nun wieder der 87. Brigade unterstellt, empfing das Regiment hier von Generalmajor Sellenchich die nächsten Befehle.

Volle Anerkennung und Klarstellung brachte folgendes denkwürdiges Schriftstück:

„K. u. k. Heeresgruppenkommando OÖ. Erzherzog Eugen. Op. Nr. 31.046.

Soldaten! Als der ersehnte Augenblick unseres Angriffes gekommen war, da hatte ich Euch gesagt, daß ein hartes Stück Arbeit vor Euch liegt, Ihr es aber leisten werdet.

Und mein Vertrauen ward glänzend gerechtfertigt: Ihr habt es geleistet! Ihr habt in wenigen Wochen eine Reihe starker, seit Monaten ausgebaute Stellungen genommen, mit samt den mächtigen Panzerwerken, auf die sie sich stützten, und seid weit hineingedrungen in Feindesland. Mehr als 47.000 Gefangene, darunter fast 1000 Offiziere, 318 Geschütze, 191 Maschinengewehre und eine reiche Beute an sonstigem Kriegsmaterial geben Zeugnis von Euren Siegen! Eben als Ihr Euch anschicktet, nach kurzer Vorbereitungszeit einen neuen Schlag zu führen, der die letzten feindlichen Stellungen im Gebirge zertrümmern und den Weg in die Ebene vollends freimachen sollte — da mußte ich Euch schweren Herzens Halt gebieten.

Die zahlreichen Truppen, die der Feind in größter Eile von allerwärts gegen Euch herangeholt, sie hätten Euren Siegeslauf nicht gehemmt. Höhere Rücksichten verlangten von uns dieses Opfer, damit an anderer Stelle die Grenzen unseres großen Vaterlandes besser geschützt werden können.

In sorgfältig gewählten, starken Stellungen werdet Ihr nun die errungenen Vorteile festhalten, allezeit bereit, dem Rufe Eurer Führer zu folgen, wenn wieder der Augenblick zum Angriffe gekommen ist.

Soldaten! Ihr könnt stolz sein auf Eure Leistungen, die stets als hervorragende Kriegstaten gelten werden. Ich danke Euch für Eure Tapferkeit und Euren Opfermut.

Ich danke Euch im Namen des Vaterlandes, ich danke Euch im Namen unseres Kaisers und Königs, dessen Herz von freudigem, väterlichem Stolze erfüllt ist, über die Leistungen seiner braven Soldaten.

Feldpostamt 149, am 21. Juni 1916.

Erzh. Eugen, OÖ.“